

Urbane Momentaufnahmen in der Albertina zu sehen

15. MAI 2007 | 12:40 | WIEN

"Gegen den Strich der Fotografiegeschichte" hat Kurator Janos Frecot in der Albertina die neue Fotoausstellung "Blicke, Passanten - 1930 bis heute" konzipiert. Statt chronologischer Abfolgen sind ab Mittwoch rund 250 Werke in thematischen Blöcken wie etwa "Sichtbare Zeit" oder "Stadt, Nacht" zu sehen. Aus dem Bestand der Albertina-Fotosammlung will Frecot eine "poetische Textur" zusammen stellen.

apa wien

Wie es auch im Katalog (Brandstätter Verlag) heißt, kann die Ausstellung nur unzulänglich unter den Gattungsbegriff „Street Photography“ gestellt werden, was bereits im Eingangsbereich sichtbar wird: Dort zeigt Frecot unter dem Titel „Sichtbare Zeit“ Arbeiten von John Coplans, David Goldblatt, Lewis Baltz und Seiichi Furuya. Hier soll der „Prozess der Veränderung im Sammeln von Zeit und Licht sichtbar gemacht“ werden. Es dominieren die stillen Momente - sei es in der Privatheit oder in der offenen Natur -, erst unter dem Titel „Blicke, Passanten“ wird das urbane Leben, Momentaufnahmen aus Städten wie etwa New York, Berlin oder Wien ins Licht gerückt.

Hier reicht das Spektrum von Henri Cartier-Bressons Fotografien aus den 30er Jahren über Lisette Model, deren spannende „Schaufensterspiegelungen, 1939 - 1934“ gezeigt werden, bis hin zu den bedrückenden Nachkriegsaufnahmen von William Klein. Die wenigen Farbfotografien der Ausstellung kommen von Joel Meyerowitz, der sich im New York der 70er-Jahre dem Spannungsfeld zwischen Passanten und Bauten widmete. In die 80er-Jahre führt schlussendlich Garry Winogrand, dessen Arbeiten u.a. die Idylle in der Großstadt widerspiegeln. Alle gezeigten Fotos stammen aus der Sammlung der Albertina.

© SN/SW